

1 Aktuelles aus der Schaderregerüberwachung

Schlupf der Kommaschildlaus

Kontrollen haben regional sehr unterschiedliche Entwicklungen gezeigt: Teilweise ist der Schlupf der Kommaschildläuse aus den Eiern bereits erfolgt, in anderen Anlagen wird er im Laufe der nächsten Woche erwartet.

In der Region Haseldorf konnten die ersten Krabbler (Crawler) Mitte dieser Woche gefunden werden. Momentan halten sich diese noch überwiegend unter dem kommaförmigen Schild auf, in Kürze dürften die ersten Krabbler aber auf den Zweigen der Äpfel zu finden sein. Anschließend setzen sich die Krabbler fest, beginnen zu saugen und bilden später den schützenden Schild neu aus. Bei einer Maßnahme mit Teppeki (Wirkstoff: Fonicamid) (70 g/ha und je m Kronenhöhe)



Krabbler/Crawler der Kommaschildlaus Foto: E. Mester

gegen Blattläuse (Mehlige Apfelblattlaus) können Sie in mit Kommaschildläusen sichtbar befallenen Anlagen die Nebenwirkung zur Bekämpfung der Krabbler der Kommaschildlaus nutzen. Teppeki hat die Bienenschutzkennzeichnung **B2**, darf also nur nach Ende des Bienenfluges bis max. 23:00 Uhr in blühenden oder von Bienen beflogenen Kulturen (auch Abdrift auf blühende Unkräuter beachten!) eingesetzt werden.

Ferner ist das mit **B1** als bienengefährlich (keine Anwendung in blühenden Pflanzen!) eingestufte Produkt Movento SC 100 (Wirkstoff: Spirotetramat, 0,75 l/ha und je m Kronenhöhe, max. 2 Anwendungen) gegen Schildlaus-Arten im Rahmen einer Art. 53-Genehmigung für einen befristeten Zeitraum einsetzbar. Movento SC 100 ist als nützlingsschädigend eingestuft. Für eine gute Wirkung sind wüchsige Bedingungen, aktives Pflanzenwachstum und ausreichend Blattmasse erforderlich.

Kommaschildläuse kommen in Schleswig-Holstein gelegentlich auch an Süßkirsche vor. Hier kann Movento SC 100 ebenfalls im Rahmen einer Notfallzulassung (0,75 l/ha und je m Kronenhöhe, max. 2 Anwendungen; Wartezeit 21 Tage) genutzt werden. Beachten Sie auch hier die B1-Auflage! Bei Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen bis unmittelbar vor der Ernte sind nach Anwendung des Mittels lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk zu tragen.



Nicht unter allen vorhandenen Schilden finden sich lebende Eier bzw. Krabbler, viele sind alt oder durch ein Loch als parasitiert zu erkennen (Foto: E. Mester).

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Telefonnummer	E-Mail-Adresse
Jan Runge	04120 7068-216 0170 6111612	jrunge@lksh.de
Claudia Willmer	04120 7068-208 0151 14195207	cwillmer@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst/Hinweis ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.